



[Master]

Der Master bringt eine neue Dimension

Mit der Bewilligung von konsekutiven Masterstudiengängen machen sich die Fachhochschulen europatauglich. Damit wird eine neue Ära eingeleitet.

ARMIN ZÜGER

Als Mitte der neunziger Jahre in der Schweiz die Fachhochschulen (FH) aufgebaut wurden, lancierte man sie unter dem Motto „gleichwertig – aber andersartig“. Mit „andersartig“ wollte man ausdrücken, dass die Ausbildung an den FH im Vergleich zu den Universitäten und der ETH zwar ebenfalls auf wissenschaftlichen Grundlagen basierte, aber stärker praxisorientiert sei. „Gleichwertig“ sollte unterstreichen, dass FH zum selben Hochschulbereich wie die Universitäten gehörten.

Juni 1999 – Bologna Deklaration

Die Formel hörte sich zwar gut an, hielt der Praxis aber nicht stand, da die Universitäten und die ETH beispielsweise bei der Umsetzung der Bologna-Vereinbarung anfänglich klar bevorteilt wurden. Mit der im

In der alten Sulzer-Kesselschmiede sind die Architekten untergebracht.

Bayerdörfer/Frei

Juni 1999 von 29 europäischen Bildungsministern unterzeichneten Bologna Deklaration schuf die EU einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum (European Higher Education Area, EHEA). Ziel war, die Wettbewerbsfähigkeit Europas als Bildungsstandort zu stärken, indem die Hochschuldiplome gegenseitig anerkannt wurden.

Im Zuge der Globalisierung hatte man in Europa realisiert, dass sich das angelsächsische/amerikanische Hochschulsystem weltweit immer weiter ausdehnte und Länder mit alternativen Hochschulstrukturen – wie die meisten europäischen – dadurch weniger attraktiv wurden für ausländische Studierende. Doch Europa wollte im Wettbewerb der Ideen, der ethisch-moralischen Werte und politischen Systeme nicht nachstehen. Als zentrale Neuerung wurden deshalb die konsekutiven Bachelor/Master/Doktorat-Stufen mit 3/5/8 Studienjahren beschlossen, im Wesentlichen die amerikanische Under- und Postgraduate-Struktur.

Entscheidender Unterschied

Auch die Schweiz unterschrieb im Juni 1999 die Bologna Deklaration mit der Konsequenz, dass auch Schweizer Hochschulen auf das Bachelor/Master-System umstellen mussten. Doch während die Universitäten und die ETH mit der Umsetzung der integralen Bologna-Reform sofort beginnen konnten, war lange unklar, ob der Bund für FH überhaupt konsekutive Masterstudiengänge vorsah.

Die Gleichwertigkeit der beiden Hochschultypen galt demnach nur begrenzt. Selbst als entschieden war, weiterführende Masterstudiengänge auch an FH's anzubieten, blieb ein entscheidender Unterschied: Im Gegensatz zu den Universitäten dürfen die FH Masterstudiengänge nicht autonom

beschliessen, sondern sie müssen dafür die Erlaubnis des Bundes, konkret des Bundesamts für Bildung und Technologie (BBT) einholen.

Architektur Master – eine Ausnahme

Dem Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen der ZHAW wurde als einzigem FH-Studienbereich bereits 2005 erlaubt, Masterstudiengänge anzubieten, dies aus Gründen der internationalen, insbesondere der europäischen Anerkennung des Abschlusses. Im Sommer 2007 schlossen die ersten Studierenden dieses Masterprogramm erfolgreich ab.

Das zweijährige Vollzeitstudium, das zum Abschluss Master of Arts ZFH in Architektur führt, war vom Bund ohne Auflagen bewilligt worden. Da der modulare Studienaufbau einen Studienbeginn in jedem Semester erlaubt, hat letzten September mit dem Studienjahr 2007/08 bereits die fünfte Durchführung des Masterprogramms in Architektur an der ZHAW begonnen.

Das lange Warten auf die Master-Bewilligungen hatte Ende letztes Jahr ein Ende. Bundesrätin Doris Leuthard bewilligte kurz vor Weihnachten 64 Gesuche für Masterstudiengänge von den insgesamt 86, die von den Schweizer Fachhochschulen eingereicht worden waren.

Für 22 der Gesuche verlangt der Bund von den Hochschulen Nachbesserungen, was aber einen Start der Angebote im kommenden Herbst nicht verunmöglicht. Eine der Auflagen verlangt, dass sich pro Studiengang in der Regel mindestens 30 Studierende einschreiben. Es wird geschätzt, dass im kommenden Herbst schweizweit insgesamt etwa 1200 Studentinnen und Studenten mit dem Studium in einem konsekutiven Masterstudiengang beginnen. ■